

Interessen der Senioren stets im Blick

Jürgen Groth soll neuer Seniorenbeauftragter der Samtgemeinde werden

se **Salzhausen.** Jürgen Groth soll der neue Seniorenbeauftragte der Samtgemeinde Salzhausen werden. Das empfahl der Ausschuss für Ordnungsangelegenheiten, Soziales, ÖPNV und Touristik auf seiner jüngsten Sitzung einstimmig.

Groth sind die Belange von Senioren nicht unbekannt. Der Salzhäuser ist im SoVD nicht nur Vorsitzender des Ortsverbands Salzhausen, sondern auch Kreisvorsitzender, Beisitzer im Landesverband und seit November 2015 sogar Mitglied im Bundesvorstand. Seit 2014 gehört er zudem zum Widerspruchsausschuss des Landkreises Harburg und vertritt als Mitglied im SoVD auch die Interessen von Behinderten, Rentnern, Hinterbliebenen und Arbeitslosen im Ausschuss für Verbandsstrategien.

Sein soziales Engagement wurde dem gebürtigen Hamburger quasi in die Wiege gelegt. Schon sein Großvater gehörte in Hamburg zu den Mitbegründern des Arbeitervereins, und auch Groth begann früh, sich für die Belange anderer einzusetzen. Zunächst als SPD-Mitglied, dann als Gewerkschaftsmitglied beim Bund der Zollbeamten. Dort galt sein Schwer-



Jürgen Groth soll der neue Seniorenbeauftragte der Samtgemeinde Salzhausen werden. Er löst damit Hilde Richter ab, die dieses Amt 18 Jahre lang erfüllte.

Foto: se

punkt der Interessenvertretung von behinderten und schwerbehinderten Menschen.

SALZHAUSEN

Seine Leidenschaft für die Reiterei, die Jagd und Parson Russell Terrier brachten ihn und seine Familie 1977 schließlich in die Nordheide. Nach seiner Pensionierung konnte Hil-

degard Meinberg ihn rasch für die Arbeit des SoVD-Ortsverbands Salzhausen gewinnen. Dabei konnte er ehrenamtlich all die Erfahrungen einbringen, die er während seiner Amtszeit gesammelt hatte. Diese Erfahrungen werden ihm auch bei seiner neuen Aufgabe zugute kommen, wenn es gilt, die Interessen der Senioren stets im Blick zu behalten.

Groth übernimmt das Amt von Hilde Richter, die zum Ende des letzten Jahres den Posten abgab (der WA berichtete). 18 Jahre lang hatte die Gördenstorferin die Interessen von Senioren in der Samtgemeinde und im Landkreis vertreten und als Ansprechpartnerin für Fragen rund um Pflege, Rente und Angeboten für Senioren beratend zur Seite gestanden.

Neues Fahrzeug für die Wehr

Ausschuss empfiehlt Ersatzbeschaffung für Eyendorf

se **Salzhausen.** Das Einsatzfahrzeug der Feuerwehr Eyendorf ist zu alt und zu klein. Es muss ersetzt werden. Daher befürwortete der Ausschuss für Ordnungsangelegenheiten, Soziales, ÖPNV und Touristik im Rahmen seiner jüngsten Sitzung die Anschaffung eines neuen Fahrzeugs. Die Empfehlung wurde einstimmig ausgesprochen. Im Haushaltsplan 2016 ist für die Ersatzbeschaffung bereits ein Betrag von 125 000 Euro vorgesehen und eingeplant. Mit dem für die Beschaffung notwendigen Ausschreibungs- und Vergabeverfahren soll die Kommunale Wirtschafts- und Leistungsgesellschaft beauftragt werden. So könne die Samtgemeinde sicher gehen, dass Rechtssicherheit bestehe.

SALZHAUSEN

Das derzeitige Einsatzfahrzeug der Feuerwehr Eyendorf, ein Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF), ist 1991 gekauft worden. Seitdem wird es in Löscheinsätzen und bei technischen Hilfeleistungen im Bereich der Samtgemeinde, vorwiegend in Eyendorf, eingesetzt. Aufgrund des Alters sei das Fahrzeug den technischen und einsatztaktischen Anforderungen nicht mehr gewachsen, führte Ord-

nungsamtsleiter Hermann Pott aus. Ausschlaggebend sei dafür vor allem die geforderte, auf dem TSF mitzuführende Ausstattung. Sie habe im Laufe der Jahre an Umfang und Gewicht zugenommen, so wie sich der Brandschutz und damit die Einsatzarten verändert haben. Als 1991 das Einsatzfahrzeug angeschafft wurde, standen vorwiegend Löscheinsätze im Vordergrund. Heute seien es mehr und mehr technische Hilfeleistungen. Während früher eine Tragkraftspritze und das entsprechende Schlauchmaterial mitgeführt werden mussten, sind heute zusätzlich Kettensäge, Atemschutzgeräte, Schaummittel, Ölbindemittel, Tauchpumpe und ähnliches mitzuführen. Durch das hohe Gewicht leide jedoch die Fahrzeugtechnik und damit auch die Sicherheit der Insassen. Aus diesem Grund ist eine Ersatzbeschaffung dringend erforderlich.

Das neu zu beschaffende Einsatzfahrzeug, ein Tragkraftspritzenfahrzeug Wasser 7,49 Tonnen, ist stärker belastbar und führt darüber hinaus Wasser mit. Die Ortswehr könnte mit diesem Fahrzeug die gesamte Ausrüstung vorschriftsmäßig verladen und nach Eintreffen am Einsatzort die sofortige Einleitung eines Löschangriffes vornehmen.